

Reutlinger General-Anzeiger

Montag, 23. Dezember 2013

NECKAR + ERMS

20.12.2013 - 07:25 Uhr

ENERGIE - Dettingen präsentiert den Chef der neuen Werke: Norbert Schmid ist EnBW-Mitarbeiter und wohnt im Ort

»Ökologisch ausgerichtet«

Von Thomas Füssel

DETTINGEN. Die erforderlichen Verträge sind unterschrieben. Die neue Gesellschaft geht zum 1. Januar 2014 ans Netz: Dettingen stellt damit die Energieversorgung auf neue Beine und reagiert auf den veränderten Markt. Die zusammen mit der EnBW gegründeten »Versorgungsbetriebe Dettingen an der Erms GmbH & Co. KG« sollen auch neue Geschäftsfelder erschließen. Gedacht ist dabei unter anderem an den Verkauf von Strom. Ausschließlich Ökostrom, wie der Geschäftsführer der Gesellschaft, der EnBW-Mitarbeiter Norbert Schmid, gestern gegenüber der Presse erklärte.



Sie sollen an der Spitze der neuen Gemeindewerke in Dettingen die Energiewende voranbringen (von links): Norbert Schmid von der EnBW, Dettingens Bauamtsleiter Klaus Brodbeck und Kämmerer Karl Reusch. FOTO: Thomas Füssel

Ziel der neuen Werke sei es, die Energiewende voranzubringen. Das sei ein kommunales Anliegen. Er denkt dabei unter anderem an die verstärkte Nutzung von Wasserkraft oder

Sonnenstrom. Schmid: »Mittlerweile ist das auch Sicht der EnBW.«

Offen auch für andere

Die bringt, wie berichtet, in das eigenständige Unternehmen die Sparte Strom ein, also auch das Stromnetz. Erklärtes Ziel sei es, dass die Gesellschaft künftig auch die bestehende Hackschnitzelanlage und das angestrebte Nahwärmeprojekt in der Ortsmitte betreibt, ergänzt dazu Bürgermeister Michael Hillert.

Derzeit, sagt Norbert Schmid, werde noch an der Konzeption für die neuen Werke gefeilt. Die müssten natürlich in erster Linie wirtschaftlich arbeiten, eine hohe Versorgungssicherheit bieten und sollten, so Schmid weiter, vor allem ökologisch ausgerichtet sein. »Alles andere lässt sich nicht vermitteln und ist nicht zeitgemäß.«

Auch der Name des Unternehmens soll im Lauf des kommenden Jahres geändert werden. In »Ermstal Energie Dettingen«, eine Bezeichnung, mit der auch außerhalb der Ortsgrenzen geworben werden kann.

Schmid setzt auf Synergien, auf ein noch aufzubauendes Netzwerk und die Zusammenarbeit mit anderen Stadtwerken. Das könnten auch die Stadtwerke in Metzingen sein, die derzeit mit der EnBW über den Kauf des Stromnetzes verhandeln und bereits in den Stromvertrieb eingestiegen sind. »Die Metzinger machen das gut.« Die neuen Werke in Dettingen, erklärt Schmid, wollten sich nicht abschotten und seien somit auch für andere offen.

Mehrheit hat die Gemeinde

Norbert Schmid bleibt Mitarbeiter der EnBW. Dort werde er CO₂-Schmid genannt, was bereits viel über seine bisherigen Aufgaben bei dem großen baden-württembergischen Energieversorger aussage, wo er der Klimaexperte gewesen sei. Er ist 49 Jahre alt, verheiratet, hat zwei Töchter im Alter von sieben und zehn Jahren, und lebt seit sieben Jahren in Dettingen, einem Ort, mit dem er sich durchaus identifiziere.

Ihm zur Seite stehen als kaufmännischer Leiter Dettingens Kämmerer Karl Reusch und als technischer Leiter der Chef des Bauamtes, Klaus Brodbeck. Die neue Gesellschaft hat zudem weitere acht Mitarbeiter, die aus den entsprechenden Ämtern des Rathauses kommen. Die Mehrheit an den neuen Werken hält mit 67,4 Prozent die Gemeinde.

Für die EnBW ist die Beteiligung an den neuen Werken in Dettingen eine von vielen. Inzwischen wirkt der Konzern laut einer Pressemitteilung an über 80 Gemeinde- und

Stadtwerken sowie Regionalversorgern mit und sei somit Partner vieler Kommunen in Baden-Württemberg. (GEA)

Der Aufsichtsrat

Geschäftsführer der neuen Werke der Gemeinde Dettingen ist der EnBW-Mitarbeiter Norbert Schmid. Ihm zur Seite stehen Karl Reusch und Klaus Brodbeck von der Gemeindeverwaltung. Den Aufsichtsrat bilden mit Bürgermeister Michael Hillert als Vorsitzender die Gemeinderäte Dr. Rolf Hägele, Klaus-Wolfram Dreisbach, Dieter Schweizer und Wolfgang Budweg. (GEA)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

**Reutlinger
General-Anzeiger**